

Anmerkungen zu „Odds Against Tomorrow“ (Wenig Chancen für Morgen)

Erscheinungsjahr 1959

Regie: Robert Wise

Darsteller: Harry Belafonte, Robert Ryan, Ed Begley, Shelley Winters, Gloria Grahame

Musik: John Lewis (Modern Jazz Quartet)

Vorbemerkungen: (unter Verwendung der deutschsprachigen Wikipedia)

„Odds Against Tomorrow“ ist ein typischer Film der Gattung „Film Noir“. Film-historisch gilt „Wenig Chancen für Morgen“ je nach Lesart als letzter Film der klassischen Ära des „Film noir“ oder als erster Film des Genres „Film neo-noir“.

Robert Wise (* 1914 - † 2005) war ein US-amerikanischer Filmregisseur, Filmproduzent und Filmeditor. Seine bekanntesten Regiearbeiten sind u.a. 1958: **Laßt mich leben (I Want to Live!)**, 1959: **Wenig Chancen für morgen (Odds Against Tomorrow)** oder 1960: **West Side Story** (West Side Story).

Harry Belafonte (* 1927) ist ein US-amerikanischer Sänger, Schauspieler und Entertainer. In der Öffentlichkeit wurde er außerdem durch sein politisches und soziales Engagement und seine Tätigkeit als UNICEF-Botschafter des guten Willens bekannt. Seine Produktionsfirma **HARBEL** produzierte auch „Odds Against Tomorrow“.

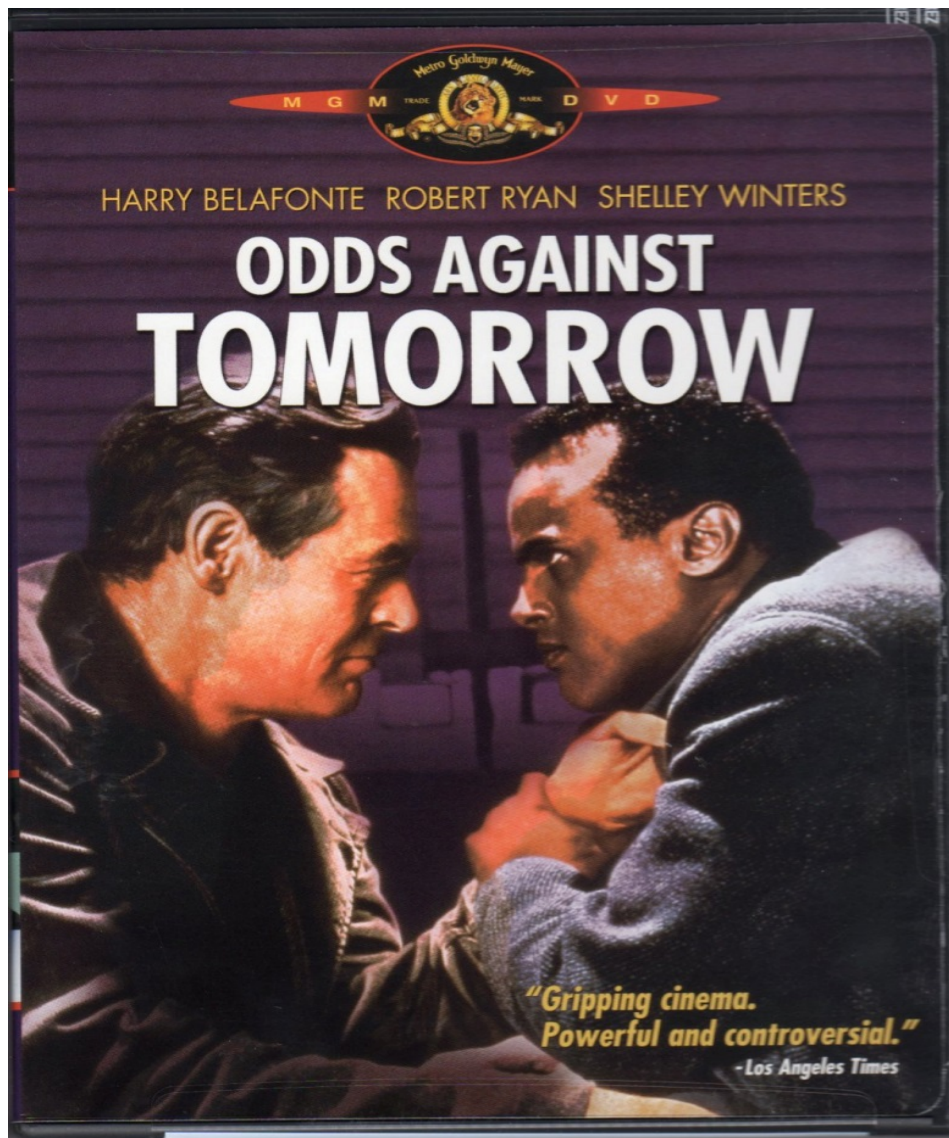
Robert Ryan (* 1909 - † 1973) war ein US-amerikanischer Schauspieler. Zu seinen bekanntesten Rollen zählen: 1967: **Das dreckige Dutzend (The Dirty Dozen)** oder 1969: **The Wild Bunch – Sie kannten kein Gesetz (The Wild Bunch)**.

Edward „Ed“ Begley (* 1901 - † 1970) war ein US-amerikanischer Theater- und Filmschauspieler. Seine bekannteste Rolle war wohl 1957 in „**Die zwölf Geschworenen**“ (**12 Angry Men**).

Das **Modern Jazz Quartet** wurde – entstehend aus dem **Milt Jackson Quartet** – 1952 von **John Lewis** (Piano), **Milt Jackson** (Vibraphon), **Percy Heath** (Kontrabass) und **Kenny Clarke** (Schlagzeug) gegründet. Jackson, Lewis und Clarke bildeten 1946 bis 1950 – ursprünglich mit **Ray Brown** – die Rhythmusgruppe der **Dizzy Gillespie Big Band** und vertrieben sich während langwieriger Bläserproben zunächst die Zeit mit gemeinsamem Musizieren. Dann wurde das Quartett bei Auftritten des Gillespie Orchesters als Band in der Band herausgestellt (die spielte, während die Bläser sich eine Ruhepause gönnten), trat aber auch als Milt Jackson Quartet auf, mit Heath anstelle von Brown. Als die vier Musiker 1952 das Modern Jazz Quartet als kooperative Band neu formierten, veränderte sich die Zusammenarbeit zwischen dem bisherigen Hauptsolisten Milt Jackson und John Lewis, der nun musikalischer Leiter und Hauptkomponist wurde. Kenny Clarke verließ 1955 die Gruppe; er wurde durch **Connie Kay** ersetzt.

Der Erfolg der Gruppe lag teilweise im gegensätzlichen Naturell von **Milt Jackson** und **John Lewis**: War Jackson ein instinktiv spielender bluesorientierter Musiker mit einer ausladenden, sprudelnden Spielweise, so war John Lewis ein dezent swingender, durchweg ökonomisch spielender Akademiker. Die Anerkennung des MJQ beruht aber auch auf der einzigartigen Kombination von Cool Jazz und europäisch geprägter Kammermusik mit Fugen und anderen klassischen Formen.





DVD COVER



Filmplakat

Filminhalt: New York, ein stürmischer und kalter Tag. Earle Slater (**Robert Ryan**), ein Ex-Sträfling, der u.a. wegen Totschlag im Gefängnis saß, ist auf dem Weg zum Ex-Polizisten Dave Burke (**Ed Begley**)– ebenfalls vorbestraft –, um ein Verbrechen vorzubereiten. Beide verbindet Geldnot und gemeinsame Bekannte, die dem kriminellen Mob in New York zuzuordnen sind. In einem kleinen heruntergekommenen Hotel-Appartement lebt der verbitterte, ehemalige Gesetzeshüter, der über dreißig Jahre im Polizeidienst war, bevor er zu einem einjährigen Gefängnisaufenthalt im berühmten Sing-Sing wegen Korruption verurteilt wurde.



Earle Slater (Robert Ryan)



Dave Burke (Ed Begley)

Dave Burke hat einen Plan zu einem Bankraub in der Provinzstadt Melton am Hudson River ausbaldowert. Der Coup soll jedem Mitglied der dreiköpfigen Bande mindestens 50.000 Dollar einbringen. Nach anfänglichem Zögern willigt Earle Slater vorläufig ein. Er will sich den Plan von Burke direkt vor Ort in Melton ansehen. Im Laufe des Gespräches zeigen sich bei Slater Verhaltensauffälligkeiten. Jähzorn, Unberechenbarkeit, Misstrauen und Aggressivität blitzen auf.

Als drittes Mitglied im Bunde der Gangster ist der farbige Jazzsänger Johnny Ingram (**Harry Belafonte**) vorgesehen. Dieser ist durch sein süchtiges Verhalten auf Pferdewetten bei dem Gangster und Paten der New Yorker Mafia Bacco tief verschuldet. Als ihm jedoch Burke seinen Plan eines Bankraubes eröffnet, lehnt Ingram trotz drückender Schulden und Zinszahlungen ab.



Johnny Ingram (Harry Belafonte)

Der Ex-Polizist sucht nach der Absage von Ingram das Gespräch mit dem Gangsterboss Bacco und erreicht, dass dieser auf den Jazz-Musiker Druck ausübt.

Bei einem Ortstermin in Melton wird der Plan von Dave Burke deutlich. Der Raubüberfall soll an einem Donnerstag-Abend nach Schließung der Bank stattfinden. Zu diesem Zeitpunkt sind die Lohngehälter für die Arbeiter in den Fabriken der Stadt bei der Bank neben verschiedenen Geschäftseinnahmen aus Melton vorhanden. Etwa 200.000 Dollar werden dann in den Räumen der Bank zu finden sein. Zur Vorbereitung der Lohngehaltzahlungen am nächsten Tag sind etwa 10 Angestellte in der Bank noch bis in den späten Abend tätig. Die Angestellten erhalten durch einen schwach gesicherten Nebeneingang der Bank von einem nahe gelegenen Drugstore Kaffee und Sandwiches, um ihre Arbeit so gestärkt erledigen zu können. Ein afroamerikanischer Kellner der Gaststätte übernimmt die Anlieferung der Getränke und Brote.

Als Slater erkennt, dass die Mithilfe eines Farbigen nötig ist, um in die Bank zu gelangen, lehnt er den Job ab. Er misstraut grundsätzlich Farbigen und ist ihnen gegenüber voller rassistischer Vorurteile. Zudem hat er seiner Lebensgefährtin Lorry versprochen, keinen Job anzunehmen, der ihn wieder ins Gefängnis bringen könnte.



Lorry (Shelley Winters)

Bacco besucht Johnny Ingram an seinem Arbeitsplatz in einer Bar. Dort arbeitet der Entertainer als Blues-Sänger und Vibraphonist mit Mitgliedern des Modern Jazz Quartetts. Der Gangster stellt Ingram ein Ultimatum. Entweder zahlt er bis zum nächsten Abend die 7500 Dollar Schulden aus den verlorenen Pferdewetten zurück oder das Leben seiner Ex-Frau und

seiner geliebten Tochter ist gefährdet. Den entscheidenden Fehler aber begeht der Sänger dadurch, indem er eine Waffe gegen den Gangster zieht. Bisher hatte der Mafiosi wohlwollend seine schützende Hand über den Entertainer gehalten.

Johnny Ingram, der ein liebevoller Vater für seine kleine, sechsjährige Tochter ist, entdeckt bei einem Besuch im Central Park mit seiner Tochter Eadie, daß zwei Gangster von Bacco zur Überwachung seiner Familie am Werke sind. Da er um das Leben seiner Ex-Frau und Eadie fürchtet, ruft er bei Burke an, um sein Mitwirken bei dem geplanten Raubüberfall zuzusagen. Daraufhin werden die Helfershelfer von Bacco zurückgezogen und Burke übernimmt gegenüber dem Gangsterboss die Schulden von Johnny.

Der wahre Charakter von Earle Slater kommt in einer kleineren Kneipenszene zum Vorschein. Einem anwesenden jungen, angeberischen Soldaten wird dies fast zum Verhängnis. Voller Wut, Jähzorn und Verbitterung schlägt der verurteilte Totschläger den Kneipengast zusammen und kehrt zu seiner Lebensgefährtin Lorry in ihre Wohnung zurück. Auch dort kommt es zum Streit, da sich Earle minderwertig vorkommt. Seine Freundin ist jünger als er, zudem beruflich erfolgreich und unterstützt ihn finanziell. Nach einem Wortwechsel mit ihr, ruft er bei Burke an um seine Mitwirkung bei dem Überfall anzukündigen.



Das Gangstertrio

Dave Burke beruft daraufhin ein Treffen des Trios ein. Johnny Ingram und Earle Slater, die sich bisher nicht kannten, machen aus ihrer gegenseitigen Abneigung keinen Hehl. Rassistische Sprüche (vor allem von Earle Slater) und Gewaltdrohungen stören die Planungen der Tat. Trotzdem will man den Überfall ausführen.

Getrennt reist das Trio nach Melton an und trifft sich außerhalb der Stadt, um weitere Absprachen zu treffen. Auch hier kommt es zu Auseinandersetzungen zwischen dem Jazzsänger und dem aggressiven Slater. Beide drohen sich gegenseitig körperliche Auseinandersetzungen an. Nur durch das Einschreiten von Burke kann dies verhindert werden.

Beim Überfall selbst explodieren die Emotionen. Durch einen Fehler des unbeherrschten Slater wird Dave Burke von der Polizei erschossen. Johnny schießt daraufhin in einer Ölraffinerie auf den fliehenden Slater und bringt damit eine Katastrophe in Gang, die mit dem Tod der beiden Protagonisten endet.

Anmerkungen: Ich habe selten einen so guten Kriminalfilm gesehen. Schauspielerische Leistung, Drehbuch, Bildkomposition, Kameraführung und Musik bilden eine fantastische Einheit. Alle Elemente eines „**Film noir**“ sind zu sehen. Licht und Schatten bei der Kameraposition, moralische Anti-Charaktere (korrupter Ex-Polizist, Ex-Sträfling, spielsüchtiger Musiker, Mafiosi), Spielorte (New York, Nachtbars, heruntergekommene Wohnungen und Industriebrachen, einsame Straßenschluchten) machen den Reiz dieses Filmes aus. Bei der Betrachtung des Filmes entschloss ich mich spontan den Film „Deutsch“ zu untertiteln, um diesem „fast vergessenen Film“ einem Publikum nahe zu bringen, das auf Jazzfestivals zu finden ist. Premiere der deutschen Untertitelung wird der Herbst 2017 sein.

Wie sieht es mit der verwendeten Musik aus?

Mit der Film-Musik wurde **John Lewis** beauftragt, der im Modern Jazz Quartet für Komposition zuständig war. Zur Einspielung der Musik wurde ein zweiundzwanzigköpfiges Orchester verpflichtet, das unter der Leitung von John Lewis stand. Den Part am Piano übernahm an der Stelle von John Lewis **Bill Evans**. Folgende hochkarätige Besetzung war im Studio.

John Lewis – (arranger, conductor), Bernie Glow, Joe Wilder, John Ware, Melvyn Broiles – (trumpet), John Clark, Tom McIntosh – (trombone), Al Richman, Gunther Schuller, Paul Ingram, Ray Alonge – (French horn), Harvey Phillips – (tuba), Robert DiDomenica – (flute), Harvey Shapiro, Joseph Tekula – (cello), Ruth Berman – (harp), Milt Jackson – (vibraphone), Bill Evans – (piano), Jim Hall – (guitar), Percy Heath – (bass), Connie Kay – (drums), Richard Horowitz – (timpani), Walter Rosenberger – (percussion).

Leider ist die ausgezeichnete Film-Musik (Blues, Swing, Third Stream) an vielen Stellen in den Background getreten. Es empfiehlt sich unbedingt die CD-Aufnahmen (oder Youtube-Version) anzuhören. Meine Empfehlung lautet: Unbedingt „**Skatin in Central Park**“ (Walzer!!, im Film leider verunstaltet) und das Thema „**Odds Against Tomorrow**“ beachten .

Hier die Liste der vollständigen Film-Musik: (Quelle: englischsprachige Wikipedia)

"Prelude to Odds Against Tomorrow" - 1:44

"A Cold Wind Is Blowing" - 1:20

"Five Figure People Crossing Paths" - 1:40

"How to Frame Pigeons" - 1:04

"Morning Trip to Melton" - 3:09

"Looking at the Caper" - 2:01

"Johnny Ingram's Possessions" - 1:08

"The Carousel Incident" - 1:44

"Skating in Central Park" - 3:29

"No Happiness for Slater" - 3:56

"Main Theme: Odds Against Tomorrow" - 3:24

"Games" - 2:17

"Social Call" - 3:53

"The Impractical Man" - 3:00

"Advance on Melton" - 1:58

"Waiting Around the River" - 3:51

"Distractions" - 1:25

"The Caper Failure" - 1:23

"Postlude" - 0:45



Deutsches Filmplakat (Privatsammlung)